Halbjahres-Finanzbericht

Konzern-Zwischenabschluss

zum 30.06.2026

der maxx26 AG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
I. Geschäftsentwicklung und Performance 6
1. Informationen zur Gesellschaft 6
1.1. Geschäftsmodell 6
1.2. Aktie 7
1.3. Wirtschaftsbericht (AR) 8
2. Geschäftsentwicklung der Binect Gruppe 10
2.1. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum 10
2.2. Gesamtdarstellung 10
2.3. Ertragslage 11
2.4. Vermögens- und Finanzlage 12
2.5. Ausblick und Prognose 13
II. Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2026 15
1. Konzern-Bilanz zum 30.06.2026 15
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 177
3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung 188
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 18
5. Konzern-Kapitalflussrechnung 200
6. Konzernanhang 211
6.1. Grundlagen und Methoden 211
6.2. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen 22
In EU-Recht übernommene IFRS: 22
6.3. Erläuterungen zur Konzernbilanz 244
6.3.1. Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte) 244
6.3.2. Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz 255
6.4. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung 266
6.5. Sonstige Angaben 277

Vorwort

Nach einem herausfordernden Geschäftsjahr 2025 ist die maxx26 AG mit der Ambition in das neue Geschäftsjahr 2026 gestartet, im Vergleich zum Vorjahr wieder ein deutlich stärkeres Wachstum im strategischen Mittelstandsgeschäft zu erzielen. Dazu wurden im Vorfeld verschiedene Maßnahmen bei der Binect GmbH – operativ wie strategisch – konzipiert, die zu Beginn des Jahres mit viel Dynamik angegangen wurden.

Nachdem das Produktportfolio der Binect GmbH im Bereich der Hybridpostlösungen mit dem in 2025 fertiggestellten Massenmarkt- und Self Service-Produkt Binect ONE vollständig und auf einer skalierbaren Plattform aufgestellt war, galten die Maßnahmen für 2026 in erster Linie der Sales- und Marketingseite. Insbesondere mit einer neuen Vertriebsleitung sollte hier die Rückkehr zu stärkerem Wachstum im Mittelstand gelingen.

Gleichzeitig war es Ziel der Maßnahmen, trotz eines zu erwartenden Rückgangs ein deutlich positives EBITDA zu erzielen. Diese Zielsetzung war insofern ambitioniert, als die erfolgreiche Verlängerung des Rahmenvertrags zur E-Postbusiness Box mit der Deutsche Post AG für 2026 im Vorjahresvergleich sowohl den Umsatz als auch die Profitabilität belastet. Auch im Großkundengeschäft mit der AOK Niedersachsen war ein Umsatzrückgang zu erwarten. Das für 2026 angestrebte starke und profitable Wachstum im Mittelstandsgeschäft stellte deshalb in weiten Teilen die geplante Kompensation dieser Rückgänge dar.

Auf der Ebene der maxx26 AG wurde die Suche nach möglichen strategischen Partnern für die Gesellschaft konsequent weitergeführt und zu einem Abschluss gebracht. Die Hauptversammlung hat dem Verkauf der Binect GmbH am 30.07.2026 mit sehr großer Mehrheit zugestimmt.

Hintergrund der intensiven M&A-Aktivitäten war die Erkenntnis, dass die Tochter Binect GmbH im Geschäftsfeld Hybridpost als „stand-alone-Anbieter“ einen immer schwereren Stand haben würde. Ein Blick auf das Wettbewerbsumfeld zeigt, dass das Geschäftsmodell Hybridpost aus verschiedenen Gründen stark unter Druck steht. Die relevanten Wettbewerber sind fast alle in Händen von Konzernen, deren Kerngeschäft ein anderes ist, und die vom Zusatzangebot Hybridpost in ihrem Kerngeschäft profitieren. Diese Voraussetzungen sind bei der maxx26 AG nicht gegeben.

Auch wenn die letzten zehn Jahre mit dem Scheitern von De-Mail und dem digitalen E-Postbrief der DPAG gezeigt haben, dass sich Deutschland mit der digitalen Zustellung sehr schwertut, gibt es mittlerweile klare Anzeichen dafür, dass sich das Blatt wendet. Die aktuelle Entwicklung der Rahmenvorgaben der EU und der Bundesregierung wird dazu führen, dass die digitale Zustellung auch in Deutschland stark Fuß fasst; andere europäische Länder, z.B. Österreich, sind hier weit voraus und haben die Voraussetzungen für die Abkehr von der klassischen Briefzustellung geschaffen.

Entsprechend wurde ein Partner gesucht, der ein komplementäres Produktangebot hat und einbringt, und der weiterhin das spezifische Know-how und auch die

finanziellen Mittel bereitstellen kann, die die Binect GmbH für die zügige Umsetzung der geplanten strategischen Erweiterungen benötigt. Mit der hpc DUAL haben wir einen solchen Partner gefunden, der allerdings – wie viele andere potenzielle Partner – kein Interesse an einer Beteiligung auf der AG-Ebene hatte, sondern die Tochter Binect GmbH zu 100% übernehmen wird.

Dass das Geschäftsfeld Hybridpost stark unter Druck ist, konnten und mussten wir auch an der Geschäftsentwicklung der Binect GmbH im Berichtszeitraum erkennen. Das angestrebte starke Wachstum konnte im ersten Halbjahr nicht erreicht werden. Die Gründe stellen sich vielschichtig dar, liegen aber insbesondere in den Markt- und Wettbewerbsbedingungen, die für die gesamte Branche schwierig waren. Wir sehen

- eine **Kaufzurückhaltung** in fast allen Zielsegmenten, die auch mit dem Warten auf Klarheit beim Thema Digitale Zustellung zu tun hat. EU und Bund treiben hier Entwicklungen voran, deren Konsequenzen zum Teil noch nicht greifbar sind;
- einen **sehr preisaggressiven Wettbewerb** im Bereich der physischen Zustellung mit entsprechendem Druck auf die erzielbaren Margen;
- eine **deutliche Wettbewerbsverzerrung** im Brief- und Hybridpostmarkt: Die Deutsche Post AG bietet seit dem Inkrafttreten des Postmodernisierungsgesetzes im Jahr 2024 ihre Zustellleistungen ohne Umsatzsteuer an und hat damit im öffentlichen Sektor und anderen Segmenten, in denen keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht, einen deutlichen Preisvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern, zu denen auch Binect gehört. Die klare Diskriminierung führte und führt bei Binect zu einem deutlichen Rückgang der gewonnenen Ausschreibungen. Darüber hinaus bieten Tochterunternehmen der DPAG auch Bestandskunden der Binect umsatzsteuerfreie Zustellleistungen an. Auch wenn davon berichtet wird, dass die Bundesregierung diese Wettbewerbsverzerrung wieder zurücknehmen wird, besteht die Situation mit Sicherheit im Jahr 2026, ggfs. auch in 2027 fort.

Die Folgen dieser Einflüsse im Kerngeschäft sowie einer nicht zufriedenstellenden eigenen Vertriebsleistung zeigen sich erneut in der Umsatzstruktur der Gesellschaft: Der de facto steigende höhermargige Umsatz mit eigenen Lösungen im Mittelstand und im öffentlichen Sektor kann den angesprochenen Rückgang u.a. des Geschäfts mit der DPAG (E-Postbusiness Box) nicht kompensieren und führt zu einem geringeren Rohertrag. Auf der Kostenseite konnten zwar die geplanten Einsparungen erzielt werden; diese reichten im ersten Halbjahr jedoch nicht aus, um die zuvor genannten Effekte auszugleichen bzw. zu kompensieren. Entsprechend konnte das zu Beginn des Geschäftsjahres ausgegebene EBITDA-Ziel aus Halbjahressicht nicht erreicht werden.

Die wirtschaftliche Situation der Binect GmbH und damit auch der maxx26 AG spiegelt wider, dass sich die Umfeldbedingungen für den klassischen Hybridpostmarkt deutlich geändert haben. Vor diesem Hintergrund war es mit Blick auf die künftige Ausrichtung der Gesellschaft richtig, eine Kooperation mit einem strategischen Partner einzugehen, der seinen **Fokus auf die digitale Zustellung** gelegt hat. Mit der

hpc DUAL aus Österreich übernimmt ein Spezialist und dominanter Player im österreichischen Markt die Binect GmbH.

Dem Verkauf sind zahlreiche Gespräche mit internen und externen Experten vorausgegangen, die zu der Überzeugung geführt haben, dass ein Exit aus Aktionärssicht unter den gegebenen Bedingungen der einzig überzeugende Schritt ist, statt weitere Investitionen in den Umbau und die produktstrategische Neuausrichtung der Tochtergesellschaft in einem sehr schwierigen Markt zu stecken. Prämisse für einen Verkauf war dabei immer, dass er mit einem deutlichen und attraktiven Upside zu den üblichen multiple-basierten Bewertungen realisiert werden kann.

Dies ist gelungen und wird von einer überwältigenden Mehrheit der Aktionäre mitgetragen, die der Transaktion in der Hauptversammlung vom 30. Juli 2026 mit über 99% zugestimmt haben. Mit derselben Mehrheit wurde auch der Plan der Verwaltung unterstützt, die Mittel aus der Transaktion nicht für weiter Akquisitionen zu nutzen, sondern in Form von Aktienrückkäufen an die Aktionäre auszuschütten und damit das Geschäft der Gesellschaft perspektivisch einzustellen.

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand

I. Geschäftsentwicklung und Performance

1. Informationen zur Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die maxx26-Gruppe hat in den vergangenen Jahren auf Geschäftsmodelle rund um die Digitalisierung von Geschäftspost und die digitale Steuerung von Dokumentenprozessen im Unternehmen fokussiert. Die Gruppe strebte dabei an, neben dem aktuellen Hybridpostkern der Geschäftstätigkeit (Tochtergesellschaft Binect GmbH) weitere Geschäfte zu etablieren, die auf die „Entwicklung digitaler Bausteine und Lösungen für dokumentbasierte Geschäftsprozesse“ fokussieren. Die Lösungen werden dabei gesamthaft auf einer Plattform angeboten, die den aktuellen und künftigen Kunden weitere digitale Bausteine und Komponenten sowie Mehrwertdienste bietet. Neue Geschäftsfelder außerhalb des heutigen Postausgangsgeschäftes der Binect GmbH wurden von der Holding bewertet und vorangetrieben.

Mit der Tochter Binect GmbH besitzt die Binect-Gruppe ein starkes Standbein im deutschen Markt für Hybridpost und digitale Ausgangskommunikation. Im Zuge der letzten Jahre wurde das Angebot eigener Standardsoftwarelösungen strategisch in den Mittelpunkt gerückt („strategische Produkte“) und dessen Anteil am Gesamtgeschäft deutlich gesteigert. Die standardisierten Softwarelösungen (digitaler Postausgang, künftig Posteingang, etc.) werden als SaaS-Dienste auf einer gemeinsamen Plattform angeboten, ergänzt um komplementäre Dienstleistungen für das Outsourcing des Dokumentenmanagements (z.B. Druck, Frankierung, Zustellung oder Scan von Geschäftsdokumenten). OEM-Partnern, u.a. der Deutsche Post AG, werden die Produkte auch als White-Label-Lösungen zur Verfügung gestellt. Das Geschäft der Binect beruht dabei zu über 90% auf wiederkehrenden (Sendungs-) Umsätzen (MRR).

Die Kunden, bestehend aus mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern aus dem Gesundheitssektor und dem öffentlichen Bereich, die Binect bei der Digitalisierung ihrer Dokumentenprozesse begleitet, stehen neben dem effizienten Management des Versands und der Zustellung ihrer ausgehenden Dokumente immer stärker vor der Herausforderung, ihren gesamten Posteingang effizient zu managen.

1.2. Aktie

Nach dem positiven Börsenjahr 2025 entwickelten sich die Märkte zunächst auch 2026 weiter aufwärts. Bis Mitte Januar stieg der DAX auf den Höchststand von 25.420,66 Punkten. Es folgte eine Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau, bevor der deutsche Leitindex in Folge des Kriegsausbruchs im Iran deutlich einbrach bis auf den Tiefststand von 22.300,75 Punkten am 27. März 2026. Im April erholte sich der Index schnell wieder und blieb auch danach leicht aufwärtsgerichtet. Zum Ende der Berichtsperiode lag der DAX bei 24.995,81 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 2,1% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 6,4% etwas höher aus.

Nachdem die maxx26- (Binect-) Aktie das Jahr 2025 mit einem Kurs von 1,58 EUR abgeschlossen hatte, gab die Aktie bis Anfang März beständig nach bis auf den Schlusskurs von 1,40 EUR am 9. März 2026. Mit Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 sowie dem Ausblick auf eine vielversprechende Vertriebspipeline und intensive Gespräche über strategische Beteiligungen kam es am 10. März 2026 zu einem kurzfristigen Kursprung auf den Periodenhöchstkurs von 1,86 EUR, bevor die Binect-Aktie sich ab Ende März erneut auf dem Niveau von 1,40 EUR einpendelte. Der Periodentiefstkurs belief sich am 13. April 2026 auf 1,34 EUR. Nach einer anhaltenden Seitwärtsbewegung führte die Ad hoc-Mitteilung vom 11. Juni 2026 über den Verkauf der Binect GmbH zu einem erneuten Kurssprung auf 1,75 EUR. Bis zum Ende des Berichtszeitraums gab die maxx26-Aktie wieder leicht nach beschloss das erste Halbjahr am 30. Juni 2026 mit einem Kurs von 1,63 EUR im XETRA-Handel.

Infolge des leichten Kursgewinns erhöhte sich die Marktkapitalisierung der maxx26 AG zum 30. Juni 2026 leicht auf 5,2 Mio. EUR (31.12.2025: 5,1 Mio. EUR). Bedeutendster Handelsplatz der Binect-Aktie war im bisherigen Jahresverlauf die Berliner Tradegate Exchange mit einem Umsatzanteil von rund 61% gefolgt von der elektronischen Plattform Xetra mit rund 34% sowie der Börse Stuttgart mit rund 4%. Das Handelsvolumen war sehr volatil mit starken Spitzen im März und Juni und lag im Durchschnitt über alle Börsenplätze mit 205.904 Aktien pro Monat deutlich über Vorjahresniveau (H1 2025: 124.157). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der Binect-Aktie im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte durch die BankM AG.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2026 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung stand der Vorstand in einem Conference Call sowie auf der Frühjahrskonferenz Mitte Mai in Frankfurt für Fragen von Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zur Verfügung. Zudem konnten sich Aktionärinnen und Aktionäre im Rahmen der virtuellen Hauptversammlung am 30. Juli 2026 über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025, die aktuelle Lage und die neuen Entwicklungen bei der maxx26 AG informieren, die insbesondere durch den Verkauf der Binect GmbH bestimmt sind.

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE000A3H2135 / A3H213
Börsenkürzel	MA1
Handelssegment	Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt
Art der Aktie	Inhaberaktie
Erstnotiz	28. November 2006
Anzahl Aktien	3.215.715 (zum 30.06.2026)
Handelsplätze	Frankfurt, XETRA©, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Designated Sponsor	BankM AG, Frankfurt

1.3. Wirtschaftsbericht (AR)

Die maxx26 AG ist aufgrund der Geschäftsausrichtung stark abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt.

Unter dem Eindruck höherer Energiepreise und gestiegener geopolitischer Risiken hat sich die weltwirtschaftliche Expansion im Frühjahr 2026 abgeschwächt. Das Kiel Institut für Weltwirtschaft hat seine Prognose für den Anstieg der Weltproduktion im Jahr 2026 deshalb von 3,1% auf 2,8% reduziert. Derzeit wird aber weiterhin damit gerechnet, dass Produktion und Transport von Öl und Gas in der Golfregion bald wieder in normalem Umfang erfolgen können. Positive Impulse für Handel und Investitionen kommen nach wie vor vom Boom der KI-Technologie.

In Deutschland stehen strukturelle Hemmnisse einer breit angelegten und kräftigen Belebung der wirtschaftlichen Aktivität weiterhin entgegen. Zarte Erholungssignale resultieren vor allem aus öffentlichen Investitionen, gespeist durch die expansive Finanzpolitik. Anzeichen für kräftige Zuwächse bei den Exporten und den Unternehmensinvestitionen sind hingegen kaum erkennbar. Die deutlich gestiegenen Rohstoffpreise zehren an der Kaufkraft und schlagen sich in einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate nieder.

Zumindest die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen haben sich zuletzt wieder verbessert. Die Lageeinschätzung ist hingegen unverändert negativ und die Risiken bleiben weiterhin hoch. Die Markterwartungen deuten auf deutlich persistentere Rohstoffpreisanstiege hin, so dass die wirtschaftliche Dynamik bis in das kommende Jahr hinein belastet werden dürfte. Neben der geringen wirtschaftlichen Dynamik dämpft zunehmend auch die demografisch bedingt schrumpfende Zahl der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Personen die Erwerbstätigkeit.

Markt und Marktumfeld

Geopolitische und konjunkturelle Schwierigkeiten sorgen auch in der Digitalindustrie für Verunsicherung. Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der das Geschäftsklima abbildet, gab zuletzt deutlich nach und lag im Juni 2026 mit -5,2 Punkten klar im negativen Bereich. Während die die Lagebeurteilung mit +1,1 Punkten mehrheitlich noch positiv ausfällt, haben sich die Geschäftserwartungen auf -11,6 Punkte eingetrübt. Eine Rolle spielt dabei auch, dass die Softwarebranche sich angesichts der rasanten KI-Entwicklung auf tiefgreifende Veränderungen ihrer Geschäfts- und Erlösmodelle einstellen muss. Die Studie „Softwarewelt 2036“, für die der Digitalverband Bitkom Führungskräfte aus der Software- und IT-Branche befragt hat, zeigt, dass die Zahlungsbereitschaft für Entwicklungsstunden oder Lizenzen zurückgeht und verstärkt Wert auf messbare Ergebnisse gelegt wird.

Auch wenn viele Entscheidungen angesichts der wirtschaftlichen Lage vorsichtiger getroffen werden, wird weiter in Software, IT-Services und KI investiert. Die Unternehmen sind vor allem dort bereit Geld auszugeben, wo Digitalisierung unmittelbar Produktivität, Skalierbarkeit und auch Sicherheit schafft. In seiner Prognose für das Gesamtjahr 2026 rechnet der Branchenverband für die deutsche IT und Telekommunikation mit einem nur leicht verringerten Wachstum von 4,1%. Hauptwachstumsmarkt bleibt dabei der Bereich Software (+9,9%), für das Geschäft mit IT-Dienstleistungen (+3,1%) und IT-Hardware (+3,3%) fallen die Prognosen geringer aus. Insgesamt soll der IT-Markt nach Bitkom-Schätzungen 2026 rund 170,8 Milliarden EUR umsetzen (+5,4%) mit KI-Plattformen (+75,8%), Infrastructure-as-a-Service (+22,3%) und Cloud-Software (+21,9%) als wesentlichen Treibern.

Im internationalen Vergleich fällt der deutsche Markt trotz des erwarteten Branchenwachstums weiter ab. Zwar werden Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht, aber andere Länder sind schneller. Im neuen Bitkom-DESI-Index 2026 ist Deutschland unter den 27 EU-Mitgliedstaaten deshalb vom 14. auf den 17. Platz gefallen. Während bei der Digitalen Transformation von Unternehmen“ immerhin Platz 11 erreicht wurde (Platz 1 unter den fünf größten EU-Ländern), belegt Deutschland bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung lediglich Platz 22. Hoffnung macht, dass die Bundesregierung laut dem neuesten „Monitor Digitalpolitik“ des Digitalverbands Bitkom mittlerweile zwei Drittel ihrer Digitalvorhaben auf den Weg gebracht hat.

2. Geschäftsentwicklung der Binect Gruppe

2.1. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Frühjahr 2025 entschieden sich Vorstand und Aufsichtsrat, die Suche nach einem strategischen Partner für die Gesellschaft in einem strukturierten Prozess voranzutreiben und mandatierten die 33 Equity BV mit Sitz in Amsterdam für das entsprechende M&A-Projekt. Mit der 33 Equity wurde nach vorausgehender Sondierung ein ausgewiesener Spezialist für Transaktionen im Bereich des Dokumentenmanagements im EU-Raum ausgewählt.

Nach einem intensiven Prozess lagen der maxx26 AG zu Beginn des Jahres mehrere unverbindliche Angebote vor (non binding offers). Es wurde entschieden, mit dem attraktivsten potenziellen Partner den nächsten Schritt zu gehen; im Januar 2026 begann mit der Due Diligence die intensive Projektphase, die im April zu einem finalen Angebot und am 11. Juni 2026 zu einem notariell beurkundeten Vertrag über den Verkauf der Binect GmbH an die hpc DUAL führte. Dem Kaufvertrag stimmte die Hauptversammlung der maxx26 AG am 30. Juli 2026 mit sehr großer Mehrheit zu. Mit dem für den 1. Oktober 2026 geplanten Vollzug wird die Binect GmbH aus der maxx26 AG Gruppe herausgelöst.

Darüber hinaus traten im Berichtszeitraum keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft ein.

2.2. Gesamtdarstellung

Im ersten Halbjahr 2026 machten sich die bereits im Vorwort beschriebenen Umfeldaspekte deutlich in der Geschäftsentwicklung der Binect GmbH und damit der der maxx26 AG bemerkbar:

- **Kaufzurückhaltung** in fast allen Zielsegmenten;
- **Sehr preisaggressiver Wettbewerb** im Bereich der physischen Zustellung mit entsprechendem Druck auf die erzielbaren Margen;
- **Deutliche Wettbewerbsverzerrung** im Brief- und Hybridpostmarkt durch das Umsatzsteuerprivileg der Deutsche Post AG.

Das Ziel, die Umsatzrückgänge im Großkundengeschäft mit der AOKN - im Vergleich zum Vorjahr entfiel 2026 ein großes Pflichtmailing zur Beitragsanpassung – sowie bei der E-Postbusiness Box zu kompensieren durch ein stärkeres Wachstum im Bereich der strategischen Mittelstandsprodukte, wurde dadurch erschwert.

Zwar gelang es im Berichtszeitraum, den Umsatz mit den „blauen“ Produkten im Vergleich zur Vorjahresperiode um ca. 7,4% zu steigern, jedoch lag dieses Wachstum unterhalb der ambitionierten Erwartungen. Neben den Umfeldbedingungen war dafür auch eine nicht zufriedenstellende Vertriebsleistung verantwortlich; insbesondere das Neugeschäft trug weniger zum Wachstum bei als geplant. Dazu kamen Sendungsrückgänge bei einem größeren Binect API-Kunden, der seinerseits Schwierigkeiten im Kerngeschäft hat. Über alle Produktbereiche, d.h. einschließlich des Großkunden- und DPAG-Geschäfts lag der Umsatz im ersten Halbjahr 2026 um 8,7% unter dem Vorjahrjahreswert.

Diese Entwicklung führt zu einem deutlichen Ergebniseffekt. Insbesondere ist der Rückgang des EPBB-Geschäfts zu fast 100% ergebniswirksam. Mit dem geplanten Wachstum im Mittelstandsgeschäft und im Bereich der Ausschreibungen der öffentlichen Hand, hätten diese Ergebnisbelastungen im Jahresverlauf 2026 kompensiert werden können. Die tatsächliche Entwicklung zeigt nach sechs Monaten jedoch einen Rückgang des Rohertrags der Binect GmbH gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 13%. Trotz der umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen und dem Abbau von Stellen im laufenden Geschäftsjahr schlägt der Effekt auf das EBITDA durch, das im Berichtszeitraum für die maxx26 AG bei -101 TEUR lag. (H1 2025: 338 TEUR).

2.3. Ertragslage

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 10.026 TEUR (H1 2025: 10.984 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang um 8,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) reduzierte sich um 8,4% auf 10.176 TEUR (H1 2025: 11.112 TEUR).

Hauptursachen des Umsatzrückgangs im Berichtszeitraum waren wie bereits erwähnt der nicht wiederholbare Großauftrag der AOK Niedersachsen über ein Sondermailing, das im Januar 2025 mit über 750 TEUR positiv zu verbuchen war. Ebenfalls negativ wirkte sich der Umsatzrückgang mit der E-Postbusiness Box der Deutsche Post AG aus. Hingegen konnte der Umsatz im Mittelstandssegment mit strategischen Produkten um 7,4% auf 5.759 TEUR (H1 2025: 5.362 TEUR) gesteigert werden. So wurde die Kundenbasis der Binect GmbH insbesondere mit öffentlichen Auftraggebern sowie Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft und der Gesundheitsbranche weiter gestärkt.

Der durch die Umsatzeffekte veränderte Margen-Mix im ersten Halbjahr 2026 hat starken Einfluss auf die Kostenseite. So ist die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zum Umsatz) von 74,3% im Vorjahreszeitraum auf 76,0% im Berichtszeitraum angestiegen. Die Personalaufwandsquote ist infolge des rückläufigen Umsatzes von 18,3% (H1 2025) auf 19,1% im Berichtszeitraum leicht angestiegen, obwohl die Personalkosten um weitere 93 TEUR reduziert werden konnten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die planmäßigen, im budgetierten Rahmen

gestiegenen Cloudkosten sowie die insbesondere durch die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Binect GmbH zusätzlich angefallenen Rechts- und Beratungskosten um 143 TEUR auf 760 TEUR angewachsen (H1 2025: 616 TEUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sind um 10 TEUR auf 357 TEUR zurückgegangen (H1 2025: 367 TEUR). Das EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf -101 TEUR und verschlechterte sich somit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 439 TEUR (H1 2025: 338 TEUR) und das EBIT fiel auf -458 TEUR zurück (H1 2025: -29 TEUR). Als Konzernperiodenergebnis nach Steuern (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern, die jeweils nur zum Jahresabschluss ermittelt werden) stand nach sechs Monaten ein Fehlbetrag von -464 TEUR (H1 2025: -47 TEUR).

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalstruktur und Vermögenslage

Im Vergleich zum 31.12.2025 hat sich die Konzern-Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 13.308 TEUR (zum 31.12.2025) um 1.539 TEUR auf 11.769 TEUR zum 30.06.2026 reduziert. Dabei sind auf der Aktivseite durch die erfolgten Abschreibungen die langfristigen Vermögenswerte um 168 TEUR von 6.459 TEUR (31.12.2025) auf 6.291 TEUR und die kurzfristigen Vermögenswerte um 1.371 TEUR von 6.849 TEUR (31.12.2025) auf 5.478 TEUR zurückgegangen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den realisierten Periodenfehlbetrag um 464 TEUR auf 8.521 TEUR zum Halbjahresende verringert (31.12.2025: 8.985 TEUR). Während unterjährig die latenten Steuerschulden unverändert bleiben und die langfristigen Leasingverbindlichkeiten um 35 TEUR zurückgegangen sind, haben sich die langfristigen Schulden somit analog von 765 TEUR (31.12.2025) auf 730 TEUR zum 30.06.2026 reduziert. Die kurzfristigen Schulden sind signifikant von 3.559 TEUR zum 31.12.2025 auf 2.518 TEUR gesunken. Folgende gegenläufige Effekte sind dabei eingetreten: während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogenen von 2.879 TEUR (zum 31.12.2025) auf 1.460 TEUR zum 30.06.2026 um 1.419 TEUR zurückgeführt wurden, sind die sonstigen Schulden um 493 TEUR von 350 TEUR (zum 31.12.2025) auf 844 TEUR angewachsen. Aufgrund der verkürzten Bilanzsumme hat sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 67,5% zum 31.12.2025 auf sehr solide 72,4% zum 30.06.2026 verbessert.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit 874 TEUR im ersten Halbjahr 2026 trotz des Periodenfehlbetrags gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 756 TEUR höher ausgefallen (H1 2025: 118 TEUR). Dabei wirkten sich der signifikante Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.068 TEUR sowie die Erhöhung der sonstigen Schulden um 375 TEUR positiv auf den Cashflow aus, während der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.419 TEUR einen negativen Effekt auf den Cashflow hatte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich aufgrund der wie geplant unverändert niedrigen selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte auf -155 TEUR (H1 2025: -104 TEUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bewegte sich unter Berücksichtigung der sich aus dem Mietvertrag ergebenden Leasingverbindlichkeit mit -73 TEUR weitegehend auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2025: -70 TEUR). Unter dem Strich belief sich der Gesamt-Cashflow nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit auf 646 TEUR und fiel damit deutlich besser als im 1. Halbjahr 2025 mit -56 TEUR aus. Der stichtagsbezogene Finanzmittelfonds in Höhe von 2.777 TEUR zum 30.06.2026 lag um 517 TEUR über dem Vorjahresvergleichswert von 2.260 TEUR.

2.5. Ausblick und Prognose

Der Ausblick auf das zweite Halbjahr 2026 für die maxx26 AG ist weniger von der operativen Geschäftsentwicklung der Binect GmbH bestimmt als vielmehr von den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 30. Juli diesen Jahres.

Dort wurde mit einer Zustimmung von rund 99% der Verkauf der operativen Tochter Binect GmbH an die hpc DUAL beschlossen. Die Transaktion befindet sich nach den einzuhaltenden Fristen kurz vor dem Vollzug. Das Closing wird am 1. Oktober 2026 und damit nur einen Tag nach Veröffentlichung des Halbjahresberichts stattfinden.

Aus dem Verkauf der Anteile und der Rückführung von Darlehen fließen der maxx26 AG Mittel in Höhe von insgesamt EUR 6.300.000,- zu. Der Großteil der Zahlung erfolgt bei Closing, ein vereinbarter Kaufpreiseinbehalt in Höhe von EUR 1.000.000,- ist am 30. Juni 2028 an die Verkäuferin zu zahlen und wird bis dahin über eine unwiderrufliche, selbstschuldnerische Bürgschaft der Käuferin abgesichert. Zusätzlich wurde mit der Käuferin ein bis zum 31. Dezember 2027 laufender Beratungsvertrag geschlossen, der mit bis zu EUR 225.000,- vergütet wird.

Im Anschluss an den Eingang des Kaufpreises (abzüglich des Kaufpreiseinbehaltes) wird die maxx26 AG im vierten Quartal 2026 - wie ebenfalls mit großer Mehrheit von der Hauptversammlung beschlossen – das erste Aktienrückkaufprogramm auf den Weg bringen. Gemäß HV-Beschluss wird die Gesellschaft dabei bis zu zwei Drittel des ausstehenden Aktienbestands zurückkaufen; bei voller Andienung kann jeder Aktionär für je 3 gehaltene Aktien quotal 2 Aktien an die Gesellschaft übertragen. Der

Rückkaufpreis beträgt gemäß HV-Beschluss bis zu EUR 2,10 pro Aktie; der finale Preis wird von Vorstand und Aufsichtsrat in der ersten Oktoberhälfte auf Basis der nach dem Closing bestehenden und prognostizierten Finanzlage festgelegt.

Mit diesen Schritten tritt die wirtschaftliche Entwicklung der bisherigen maxx26 AG-Gruppe als Bestimmungsfaktor für den Aktienkurs in den Hintergrund.

Auch auf die Jahresprognose der maxx26 AG hat die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Binect GmbH nach dem Vollzug der Transaktion am 1. Oktober 2026 keinen Einfluss mehr, da als Stichtag für die wirtschaftliche Wirksamkeit des Verkaufs der 1. Januar 2026 festgelegt wurde. Für die Einzelgesellschaft maxx26 AG erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2026 einen Umsatz von rund 500 TEUR, der sich aus dem bisherigen internen Umsatz sowie dem künftigen Umsatz für Beratungsleistungen ergibt. Das EBITDA der Gesellschaft wird durch den Buchverlust im Rahmen des Verkaufs der Binect GmbH belastet und für das Gesamtjahr auf ca. -3,3 Mio. EUR prognostiziert. Wertbestimmender Faktor für die maxx26-Aktie ist aber der Mittelzufluss von insgesamt 6,3 Mio. EUR aus der Transaktion. Die entsprechende Erhöhung der Liquidität determiniert entscheidend den Preis für die erste Stufe des Aktienrückkaufs.

II. Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2026

1. Konzern-Bilanz zum 30.06.2026

Aktiva	Angabe	30.06.2026 (in EUR)	31.12.2025 (in EUR)
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	**6.3.1.**	5.756.491,08	5.919.555,93
Sachanlagen	**6.3.1.**	534.486,56	539.373,22
Finanzanlagen		2,00	2,00
	6.3.1.	**6.290.979,64**	**6.458.931,15**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**6.3.2.**	2.776.570,62	2.129.974,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**6.3.2.**	2.401.679,43	4.469.842,52
Steuererstattungsansprüche		2.804,18	5.416,03
Vorräte		79.866,21	37.563,63
Sonstige Vermögenswerte		217.451,67	206.333,18
		5.478.372,11	**6.849.129,92**
Summe Vermögenswerte		**11.769.351,75**	**13.308.061,07**

Passiva	Angabe	30.06.2026 (in EUR)	31.12.2025 (in EUR)
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		3.215.715,00	3.215.715,00
Kapitalrücklage		4.710.719,30	4.710.719,30
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		1.058.280,82	938.587,56
Konzernperiodenergebnis		-463.710,77	119.693,26
	6.3.2.	**8.521.004,35**	**8.984.715,12**
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		8.521.004,35	8.984.715,12
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	**6.3.2.**	343.379,47	377.946,78
Latente Steuerschulden		386.695,97	386.695,97
		730.075,44	**764.642,75**
Kurzfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten		143.577,21	139.991,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**6.3.2.**	1.459.615,10	2.879.092,07
Steuerschulden		71.559,52	189.148,93
Sonstige Schulden	**6.3.2.**	843.520,13	350.470,64
		2.518.271,96	**3.558.703,20**
Summe Eigenkapital und Schulden		**11.769.351,75**	**13.308.061,07**

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 30.06.2026

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	H1 2026 (in EUR)	H1 2025 (in EUR)
Umsatzerlöse	**6.4.**	10.026.094,91	10.983.800,21
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		42.302,58	37.370,02
Andere aktivierte Eigenleistungen	**6.4.**	107.972,70	90.390,62
Gesamtleistung		**10.176.370,19**	**11.111.560,85**
Sonstige betriebliche Erträge		18.577,57	16.445,22
Materialaufwand	**6.4.**	-7.620.981,87	-8.165.937,82
Personalaufwand	**6.4.**	-1.914.949,59	-2.007.512,33
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-356.912,66	-367.224,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-759.820,81	-616.441,50
Betriebsergebnis		**-457.717,17**	**-29.109,66**
Finanzerträge		2.755,49	2.080,36
Finanzierungsaufwendungen		-8.742,41	-19.868,31
Finanzergebnis		**-5.986,92**	**-17.787,95**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-463.704,09**	**-46.897,61**
Ertragsteuern		-6,68	0,00
Konzernfehlbetrag/-überschuss		**-463.710,77**	**-46.897,61**
Zurechnung des Überschusses/Fehlbetrags an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-überschuss)		-463.710,77	-46.897,61
Anteile anderer Gesellschafter		0,00	0,00

Ergebnis je Aktie		
unverwässert	-0,14	-0,01
verwässert	-0,14	-0,01
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	3.215.715	3.215.715
unverwässert (Stück)	3.215.715	3.215.715
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	0	0
Verwässert (Stück)	3.215.715	3.215.715

3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 30.06.2026

In EUR	H1 2026	H1 2025
Konzernfehlbertrag/-überschuss	-463.710,77	-46.897,61
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen		
Neubewertung des Anlagevermögens	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00
Wertänderungen bei veräußerbaren Finanzwerten und Cashflow-hedges	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis einschließlich erfolgsneutral erfasster Eigenkapitalveränderungen	-463.710,77	-46.897,61
Zurechnung des Fehlbetrags/Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernfehlbetrag/-überschuss)	-463.710,77	-46.897,61
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00

4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 30.06.2026

	Ausgegebene Stückaktien			Zusätzlich eingezahlte Kapital-Rücklagen	Gewinn-Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der maxx26 AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	Kapital-Rücklagen					
Eigenkapital zum 01.01.2025	**3.215.715**	**3.215.715,00**	**4.710.719,30**	**231.997,09**	**938.587,56**	**8.525.276,38**	**0,00**	**8.865.021,86**
Konzernüberschuss		0,00	0,00	0,00	-252.861,74	-252.861,74	0,00	-252.861,74
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital zum 31.12.2025	**3.215.715**	**3.215.715,00**	**4.710.719,30**	**231.997,09**	**685.725,82**	**8.272.414,64**	**0,00**	**8.612.160,12**
Konzernfehlbertrag		0,00	0,00	0,00	-91.155,77	-91.155,77	0,00	-91.155,77
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital zum 30.06.2026	**3.215.715**	**3.215.715,00**	**4.710.719,30**	**231.997,09**	**594.570,05**	**8.181.258,87**	**0,00**	**8.521.004,35**

5. Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 30.06.2026

In EUR	H1 2026	H1 2025
Ergebnis vor Steuern	**-463.704,09**	**-46.897,61**
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	356.912,66	367.224,08
Finanzergebnis	5.986,92	17.787,95
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0,00	0,00
Veränderung der Vorräte	-42.302,58	-37.370,02
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.068.163,09	2.073.867,38
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.419.476,97	-2.205.798,08
Veränderung sonstige Vermögenswerte und sonstige Schulden	366.953,44	-42.625,85
Gezahlte ./. erhaltene Zinsen	1.672,34	-8.163,90
Gezahlte ./. erhaltene Ertragsteuern	-6,68	0,00
Gezahlte ./. erhaltene Dividenden	0,00	0,00
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0,00	0,00
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**874.198,13**	**118.023,95**
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-154.564,40	-103.926,64
Einzahlungen ./. Auszahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0,00	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-154.564,40**	**-103.926,64**
Eigenkapitalzuführungen aus Kapitalerhöhung	0,00	0,00
Einzahlungen / Auszahlungen Factoring (nur in 2021)	0,00	0,00
Einzahlung / Auszahlung Leasingverbindlichkeit (neuer Büromiet-Vertrag)	-65.378,41	-60.769,88
Gezahlte Zinsen	-7.659,26	-9.624,05
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-73.037,67**	**-70.393,93**
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	**646.596,06**	**-56.296,62**
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	2.129.974,56	2.316.386,10
Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode	2.776.570,62	2.260.089,49

6. Konzernanhang

6.1. Grundlagen und Methoden

Informationen zum Unternehmen

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche des Konzerns wurden im Kapitel I. 1.1. beschrieben.

Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026 (nachstehend bezeichnet als „Konzernzwischenabschluss“) wurde gemäß IAS 34 „Interim Financial Reporting“ (Zwischenberichterstattung) erstellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss vorgeschriebenen Angaben und Erklärungen und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gelesen werden. Die Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses erfolgt auf Basis des Vorstandsbeschlusses vom 15. September 2026.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze entsprechend den für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandten Grundsätzen, wie sie im Konzernabschluss beschrieben sind.

Die folgenden neuen Standards, Änderungen an Standards und neuen Interpretationen sind für Berichtszeiträume, die am 1. Januar 2026 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden:

6.2. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

In EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026	Die Änderungen beinhalten: Präzisierung und Ergänzung der Anwendungsrichtlinien zur Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Kriterium) erfüllt. Präzisierung des Zeitpunkts für den Ansatz sowie die Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, ergänzt um ein neues Wahlrecht hinsichtlich des Ausbuchungszeitpunkts von über elektronische Zahlungssysteme beglichenen finanziellen Verbindlichkeiten. Ausgeweitete Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen (z. B. abhängig von ESG-Faktoren).	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Contracts Referencing Nature-dependent Electricity	01.01.2026	Die Änderungen und Klarstellungen betreffen die Bilanzierung von naturabhängigen Stromlieferverträgen und umfassen: Klarstellung der Leitlinien für die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme („own-use exemption“). Anwendung des Hedge Accounting, wenn solche Verträge als Sicherungsinstrumente verwendet werden. Erweiterte Angabepflichten, um die Auswirkungen solcher Verträge auf das Ergebnis und künftige Zahlungsströme des Unternehmens offenzulegen.	Keine wesentlichen Auswirkungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs-pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Annual Improvements to IFRS Accounting Standards	Annual Improve-ments to IFRS Accounting Standards – Volume 11	01.01.2026	Die Änderungen umfassen geringfügige Anpassungen sowie Klarstellungen im Wortlaut der folgenden Standards: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	Keine wesentlichen Auswirkungen

6.3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.3.1. Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2026	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	30.06.2026	01.01.2026	Zugänge	Abgänge	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögenswerte											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	623.093,65	0,00	0,00	0,00	623.093,65	623.064,65	0,00	0,00	623.064,65	29,00	29,00
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.131.043,50	107.972,70	0,00	0,00	6.239.016,20	4.774.627,50	271.037,55	0,00	5.045.665,05	1.193.351,15	1.356.416,00
3. Geschäfts- und Firmenwert	15.561.181,20	0,00	0,00	0,00	15.561.181,20	10.998.070,27	0,00	0,00	10.998.070,27	4.563.110,93	4.563.110,93
4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.315.318,35	**107.972,70**	**0,00**	**0,00**	**22.423.291,05**	**16.395.762,42**	**271.037,55**	**0,00**	**16.666.799,97**	**5.756.491,08**	**5.919.555,93**
Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude (Nutzungsrecht aus Leasing)	901.533,65	11.494,43	0,00	0,00	913.028,08	436.085,44	59.617,82	0,00	495.703,26	417.324,82	465.448,21
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	903.185,79	69.494,02	0,00	0,00	972.679,81	829.260,78	26.257,29	0,00	855.518,07	117.161,74	73.925,01
davon Nutzungsrechte aus Pkw-Leasing	*108.753,09*	34.396,75	0,00		*143.149,84*	*83.908,13*	*16.918,39*	*0,00*	*100.826,52*	*42.323,32*	*24.844,96*
	1.804.719,44	**80.988,45**	**0,00**	**0,00**	**1.885.707,89**	**1.265.346,22**	**85.875,11**	***0,00***	**1.351.221,33**	**534.486,56**	**539.373,22**
Finanzanlagen: Beteiligungen	117.706,00	0,00	0,00	0,00	117.706,00	117.704,00	0,00	0,00	117.704,00	2,00	2,00
Anlagevermögen Gesamt	**24.237.743,79**	**158.370,14**	**0,00**	**0,00**	**24.426.704,94**	**17.778.812,64**	**356.912,66**	**0,00**	**18.135.725,30**	**6.290.979,64**	**6.458.931,15**

6.3.2. Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Die Reduktion der langfristigen Vermögenswerte um 168 TEUR auf 6.291 TEUR zum 30.06.2026 (31.12.2025: 6.459 TEUR) lässt sich im Wesentlichen auf die angefallenen Abschreibungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen zurückführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenzen handelt es sich um Guthaben bei deutschen Kreditinstituten in Höhe von 2.777 TEUR (31.12.2025: 2.130 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2.068 TEUR auf 2.402 TEUR zum 31.12.2025 zurückgegangen (31.12.2025: 4.470 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns zum 30.06.2026 beträgt 8.521 TEUR (zum 31.12.2025: 8.985 TEUR). Die negative Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis im Berichtszeitraum in Höhe von -464 TEUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Umfang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich von 2.879 TEUR zum 31.12.2025 um 1.419 TEUR auf 1.460 TEUR zum 30.06.2026.

Leasingverbindlichkeiten

Die bilanzielle Berücksichtigung des neuen Mietvertrags führt zu einer langfristigen Leasingverbindlichkeit in Höhe von 343 TEUR zum 30.06.2026 (31.12.2025: 378 TEUR).

Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden sind stichtagsbezogen zum 30.06.2026 auf 844 TEUR angewachsen (31.12.2025: 350 TEUR), da sich zum Halbjahreswechsel 594 TEUR

im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten befinden.

6.4. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsätze resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Insgesamt wurden Konzern-Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2026 in Höhe von 10.026 TEUR (H1 2026: 10.984 TEUR) erwirtschaftet, was einem Rückgang von 8,7% entspricht.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen im Berichtszeitraum 108 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) und resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen für die selbst geschaffenen Softwarelösungen der Binect GmbH.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 7.621 TEUR (Vorjahr: 8.166 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus dem Einkauf von Druck- und Zustelldienstleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte im Berichtszeitraum um 93 TEUR auf 1.915 TEUR reduziert werden (H1 2025: 2.008 TEUR), wobei die Personalaufwandsquote aufgrund des Umsatzrückgangs von 18,3% (H1 2025) auf 19,1% leicht angestiegen ist.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 42,4 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt (H1 2025: 45,2 FTE).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 144 TEUR auf 760 TEUR erhöht (H1 2025: 616 TEUR), insbesondere durch gestiegene Rechts- und Beratungskosten, während andere Aufwandspositionen reduziert wurden.

6.5. Sonstige Angaben

Vorstand

Dr. Frank Wermeyer, Diplom-Kaufmann, Pulheim

Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Zum Berichtsdatum waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der maxx26 AG:

Ronald Gerns, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 07.04.2020
Partner bei GERNS & Partner, Rechtsanwälte und Notare, Frankfurt am Main

Dr. Dirk Rohweder, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Köln,
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 05.06.2025
COO und Co-Founder der Teavaro Limited, London, und Geschäftsführer der Teavaro GmbH, Köln

Neil Neureither, Master of Science Wirtschaftsinformatik, Heidelberg,
Mitglied des Aufsichtsrates seit 04.06.2025
Selbständiger Equity Analyst & Portfolio Manager, Heidelberg

Weiterstadt, den 30. September 2026

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand